



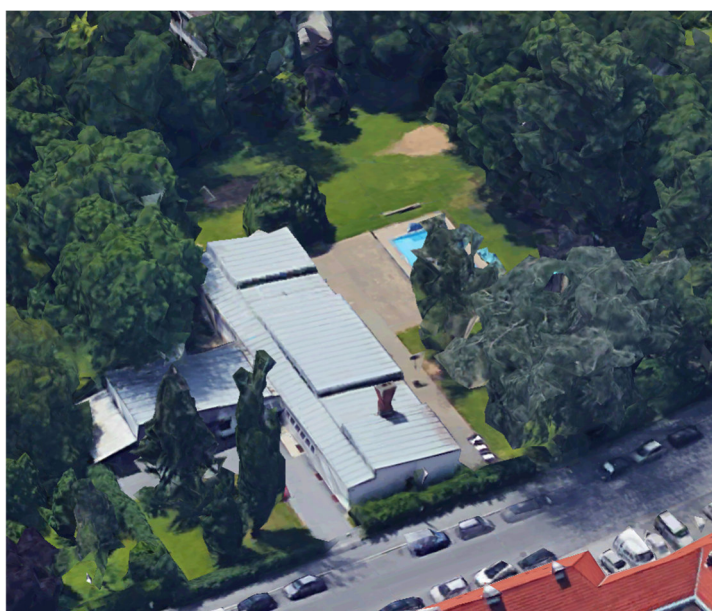
Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz
www.graz.at

STADT
GRAZ
BILDUNG &
INTEGRATION

KONZEPTION

Schüler:innenhort Dornschneidergasse



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwörter | 5 |
| Allgemeines | 7 |
| Die Öffnungszeiten der Horte: | 7 |
| Wann sind die Horte geschlossen? | 7 |
| Die Öffnungszeiten während der Sommerferien: | 7 |
| Wieviel kostet der Besuch in einem Hort? | 7 |
| Zusatzkosten: | 7 |
| Ermäßigungen des Hortbeitrags und des Essensbeitrags | 8 |
| Kosten des Hortbesuchs im Sommer (Ferienhort): | 8 |
| Wann und wie oft muss ich den Hortbeitrag einzahlen? | 8 |
| Was passiert, wenn ich den Hortbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle? | 8 |
| Bekomme ich den Hortbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Hort war? | 8 |
| Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe? | 9 |
| An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zur Abrechnung/Beitragsermäßigung/Mahnung habe? | 9 |
| Abrechnung | 9 |
| Beitragsermäßigung | 9 |
| Mahnung | 9 |
| Kann ich mein Kind vom Hortbesuch abmelden? | 9 |
| Die Pflichten der Eltern | 9 |
| Die Aufsichtspflichten des Schüler:innenhorts und die Haftung | 10 |
| Schließsystem | 10 |
| Rauchverbot | 10 |
| Dafür stehen wir | 11 |
| Herzlich willkommen | 13 |
| Geschichte des Hauses | 14 |
| Strukturqualität | 15 |
| Gruppenstruktur | 15 |
| Ausstattung | 15 |
| Pädagogisches Team | 16 |
| Pädagogische Arbeit | 16 |
| Orientierungsqualität | 17 |
| Aufgabe der Einrichtung | 17 |
| Unser Bild vom Kind | 18 |

| | |
|--|----|
| Kinderschutz | 19 |
| Pädagogische Schwerpunkte..... | 19 |
| Lernbegleitung – Förderung..... | 19 |
| Sprache – Literatur | 19 |
| Stärken – Potentiale | 19 |
| Digitalisierung - Informationskompetenz..... | 19 |
| Werte leben – Werte bilden..... | 19 |
| Bildungsbereiche laut Bildungsrahmenplan..... | 20 |
| Emotionen und soziale Beziehungen | 20 |
| Ethik und Gesellschaft | 21 |
| Sprache und Kommunikation | 22 |
| Bewegung und Gesundheit | 23 |
| Ästhetik und Gestaltung..... | 24 |
| Natur und Technik..... | 25 |
| Unser Rollenverständnis | 26 |
| Pädagogischer Ansatz..... | 26 |
| Beobachtung und Dokumentation | 26 |
| Prozessqualität | 27 |
| Tagesablauf | 27 |
| Unsere Mahlzeiten! | 28 |
| Transitionen..... | 29 |
| Kooperationen..... | 29 |
| Bildungspartnerschaft mit Eltern / Entwicklungsgespräche | 29 |
| Zusammenarbeit mit Expert:innen | 29 |
| Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung..... | 30 |
| Quellenangabe | 31 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--------------------|----|
| Abbildung 1 | 14 |
| Abbildung 2 | 14 |
| Abbildung 3 | 14 |
| Abbildung 4 | 15 |
| Abbildung 5 | 17 |
| Abbildung 6 | 17 |
| Abbildung 7 | 18 |
| Abbildung 8 | 19 |
| Abbildung 9 | 20 |
| Abbildung 10 | 20 |
| Abbildung 11 | 21 |
| Abbildung 12 | 21 |
| Abbildung 13 | 22 |
| Abbildung 14 | 22 |
| Abbildung 15 | 23 |
| Abbildung 16 | 23 |
| Abbildung 17 | 24 |
| Abbildung 18 | 24 |
| Abbildung 19 | 25 |
| Abbildung 20 | 25 |
| Abbildung 21 | 26 |
| Abbildung 22 | 26 |
| Abbildung 23 | 27 |
| Abbildung 24 | 27 |
| Abbildung 25 | 28 |
| Abbildung 26 | 28 |
| Abbildung 27 | 28 |
| Abbildung 28 | 28 |
| Abbildung 29 | 30 |
| Abbildung 30 | 30 |

Vorwörter

Sehr geehrte Eltern, liebe Kinder!

Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.



Ihr
Kurt Hohensinner
Stadtrat für Bildung,
Integration und Sport

Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und Kinderbetreuer:innen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte Pädagog:innen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!



Ihr
Günter Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

Schüler:innenhort Dornschneidergasse

Dornschneidergasse 39
8020 Graz
Tel. Nr: +43 316 872-2717
Mobil: +43 664 60 872-2717
E-Mail: hort.dornschneidergasse@stadt.graz.at
Leitung: Monika Stefan

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung
Keesgasse 6
8010 Graz
Tel. Nr: +43 316 872 7460
E-Mail: kibet@stadt.graz.at
www.graz.at

Die Öffnungszeiten der Horte:

Montag bis Freitag von 11.30 bis 17.30 Uhr, je nach Bedarf und Hort.

Wann sind die Horte geschlossen?

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen, den autonomen Schließtagen (am Tag nach Christi Himmelfahrt und am Tag nach Fronleichnam) sowie während der Weihnachts- und Osterferien. **Ausnahme:** Für Kinder und Jugendliche, deren Eltern in den Weihnachts- und Osterferien bzw. an schulautonomen Tagen arbeiten müssen, gibt es **Ferienhorte**.

Die Öffnungszeiten während der Sommerferien:

Während der Sommerferien (Juli - Anfang September) gibt es eigene **Ferienhorte**. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf. Alle Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrer Hortleitung. **Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche** (Anfang September) sind alle Horte **geschlossen** (auch die Ferienhorte).

Wieviel kostet der Besuch in einem Hort?

Die Kosten des Hortbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag. Sie finden die genauen Kosten in den **Tariftabellen** - im Internet auf der Homepage der Stadt Graz „Tarife Kinderbetreuungseinrichtungen“. Verrechnet wird der Höchstbeitrag (Stufe 9) – es besteht die Möglichkeit einer Ermäßigung siehe „Ermäßigungen des Hortbeitrags und Essensbeitrags“.

Zusatzkosten:

1. **Materialbeitrag:** 5 Euro/Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Basteln und Spielen. Dieser wird monatlich mit dem Betreuungs- und Essensbeitrag verrechnet.
2. **Jausengeld und Projektbeiträge** für Ausflüge und Besichtigungen. Diese werden direkt im Hort eingehoben.

Ermäßigungen des Hortbeitrags und des Essensbeitrags

Sie können um Ermäßigung ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni** des Jahres mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

Bei nicht fristgerechter Abgabe der **vollständigen Unterlagen** erfolgt die Verrechnung des Höchstbeitrages (Stufe 9). Unterjährig eingebrachte Ansuchen werden erst im Folgemonat der Abgabe wirksam.

Für die Berechnung des Hortbeitrags wird ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahresnettoeinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben.** (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten keine Ermäßigung.

Kosten des Hortbesuchs im Sommer (Ferienhort):

1. Die Kosten werden
 - a) pro Woche und
 - b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet.Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
2. Die Kosten des Besuchs der Ferienhorte werden **bereits im Juni verrechnet** und müssen auch **im Juni** bezahlt werden!

Wann und wie oft muss ich den Hortbeitrag einzahlen?

1. Pro **Betreuungsjahr** zahlen Sie von **September** bis einschließlich der **1. Juliwoche 10 Teilbeträge** - die Verrechnung erfolgt im Voraus.
2. Die Leistungen für den Ferienhort sind extra zu bezahlen.
3. Sie müssen den Hortbeitrag **innerhalb von sieben Tagen ab Rechnungsdatum** bezahlen.
4. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a) **Einziehungsermächtigung (SEPA-Lastschrift):** Der Monatsbeitrag wird automatisch von Ihrem Konto abgebucht. Dazu muss ein SEPA-Lastschrift-Formular händisch oder online <https://www.digitalestadt.graz.at> ausgefüllt werden.
 - b) **Elektronische Überweisung (Telebanking):** In diesem Fall muss im Feld „Zahlungsreferenz“ unbedingt die Zahlungsreferenznummer laut Rechnung eingetragen werden, da die Zahlung sonst nicht richtig zugeordnet werden kann!

Was passiert, wenn ich den Hortbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

- a) Es ergeht eine Mahnung, für die Mahngebühren anfallen.
- b) Es erfolgt der Ausschluss vom aktuellen Hortbesuch, falls der Beitrag zweimal oder öfter nicht bezahlt wird und auf die schriftliche Mahnung keine Reaktion der Eltern/Erziehungsberechtigten erfolgt.

Das Kind darf auch in diesem Fall im kommenden Betreuungsjahr den Hort nicht mehr besuchen. Dies gilt auch für den Ferienhort.

Bekomme ich den Hortbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Hort war?

Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Betreuungsjahr angerechnet. Das Guthaben wird ausbezahlt, wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zur Abrechnung/Beitragsermäßigung/Mahnung habe?

Abrechnung

Mailadresse: kibet.verrechnung@stadt.graz.at

Telefonnummer: 0316/ 872 Durchwahl 7470, 7471 oder 7472

Beitragsermäßigung

Mailadresse: abi.tarifsystem@stadt.graz.at

Telefonnummer: 0316/ 872 Durchwahl 7422 oder 7424

Mahnung

Mailadresse: abi.mahnung@stadt.graz.at

Telefonnummer: 0316/872 Durchwahl 7473

Kann ich mein Kind vom Hortbesuch abmelden?

1. Ja, Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende des Monats vom Besuch des Hortes abmelden.
2. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Hortes.
3. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Schüler:innenhorts nicht in den Hort kommt, wird es von der Leiterin automatisch abgemeldet.
4. **Der Erhalter** einer Kinderbetreuungseinrichtung kann ein Kind vom weiteren Besuch ausschließen, wenn eine nachhaltige, schwerwiegende Störung des Betriebes zu befürchten und eine Verbesserung der Situation nicht zu erwarten ist.

Die Pflichten der Eltern

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Hort das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Hort nicht besuchen kann, müssen Sie den Hort **bis 12 Uhr** darüber informieren.
3. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Hort Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
4. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Hort erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Kind wieder gesund ist.
5. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen. Abhilfe durch professionelles Haarhygieneservices bietet das Gesundheitsamt, 0316- 872-3250 bzw. siehe www.graz.at/gesundheitsamt

Die Aufsichtspflichten des Schüler:innenorts und die Haftung

1. Die Aufsichtspflicht des Schüler:innenorts **beginnt**, sobald das Kind nach der Schule im Hort ankommt. Für den Weg zwischen Schule und Hort übernehmen die Horte keine Verantwortung.
2. Die Aufsichtspflicht **endet**, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in Ihrem Auftrag abgeholt wird.
3. Ihr Kind kann **auch ohne Begleitung nach Hause gehen**, dafür braucht die Leitung **von Ihnen** aber eine **schriftliche Bestätigung**.
4. Ihr Kind darf den Hort auch **nicht** vor **17.00 Uhr bzw. 17.30 Uhr verlassen, wenn es keine schriftliche Bestätigung hat**.
5. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
6. Ihr Kind ist in den städtischen Horten **nicht zusätzlich versichert**.

Schließsystem

Sie erhalten am Beginn der Betreuungszeit zwei aktivierte Chips zur Verfügung gestellt, um zu den Öffnungszeiten Zutritt zu der Einrichtung zu haben. Diese sind nach Beendigung der Betreuung wieder zurückzugeben.

Bei Nichtretournierung, Verlust oder Diebstahl wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro/pro Chip in Rechnung gestellt.

Rauchverbot

Im gesamten Hortareal besteht Rauchverbot.

Dafür stehen wir

Jeder Mensch ist einzigartig.

Das Wertvollste für alle Eltern ist ihr Kind.

Danke, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken.

Eltern und Erziehungsberechtigte sehen wir als geschätzte Bildungs- und Erziehungspartner:innen.

Bei uns werden Sie und Ihre Kinder individuell begleitet und bestmöglich unterstützt.

Achtsamkeit, Wertschätzung und ein respektvolles Miteinander, sind bei uns gelebte Werte.

Wir freuen uns auf Sie.



GRAZIA

**KINDERSCHUTZPREIS DER STADT GRAZ
zum Internationalen Tag der Familie**

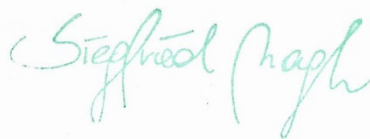
**Motto 2019:
„30 Jahre Kinderschutz in Graz“**

Kategorie: Nachmittagsbetreuung und Hort

1. Platz

SchülerInnenhort Dornschneidergasse

„Pädagogische Schwerpunkte“



**Mag. Siegfried Nagl
Bürgermeister der Stadt Graz**

Herzlich willkommen

| | |
|---------------|--|
| Albanisch | mirë se vini |
| Arabisch | ahlan wa sahan |
| Bosnisch | dobro došli |
| Bulgarisch | добре дошъл |
| Kroatisch | dobrodošli |
| Englisch | welcome |
| Kurdisch | bi xer hati |
| Mazedonisch | dobredojde |
| Rumänisch | bine ai venit (sing.) / bine ați venit (pl.) |
| Russisch | добро пожаловать (dobro pojalovat) |
| Slowaksich | vitame vás / vitajte |
| Slowenisch | dobrodošel (to a man) / dobrodošla (2 men) / dobrodošli (3 men or more) dobrodošla (to a woman) / dobrodošli (2 women) / dobrodošle (3 women or more) dobrodošli (mixed group) |
| Spanisch | bienvenido (m) / bienvenida (f) / bienvenidos (pl) |
| Schwedisch | välkommen |
| Türkisch | hosgeldiniz |
| Vietnamesisch | chào mừng (ông, bà, cô : Mr, Mrs, Miss) mới đến |

Geschichte des Hauses

1955 entstand der viergruppige Hort Triester (30 Kinder pro Gruppe), der 1991 als fünfgruppiger Hort Dornschneidergasse (20 Kinder pro Gruppe) weitergeführt wurde.

Das Haus wurde ständig renoviert und modern gestaltet.

Silvia Haid übernahm 1988 als dritte Leiterin das Haus und führte es bis 2019.

Seit 2019 leitet Monika Stefan mit ihrem Team den Hort Dornschneidergasse mit einer qualitativ hochwertigen und stets zeitgemäßen pädagogischen Konzeption.



Abbildung 1 1955-1975 Leiterin Frieda Jammernigg



Abbildung 2 1975-1988 Leiterin
Emma Pflieger, 1988-2019 Leiterin
Silvia Haid



Abbildung 3 ab 2019 Leiterin Monika
Stefan

Strukturqualität

Gruppenstruktur

In unserem Haus gibt es fünf Gruppen mit 20 Kindern.

Wir betreuen 98 Kinder von Schuleintritt bis zur 9. Schulstufe.

Je eine Pädagogin und eine Kinderbetreuerin sind für eine Gruppe verantwortlich.

Wir verbringen den Tag gemeinsam, und die Kinder und Jugendlichen können nach ihren Bedürfnissen Ort und Zeit für ihre Freizeitaktivitäten frei wählen.

Beim Lernen schaffen wir Ruhe und die Möglichkeit konzentriert zu arbeiten. Wir unterschützen die Kinder in all ihren schulischen Belangen und individuellen Bedürfnissen.

Wir haben verlässliche Rahmenbedingungen und Strukturen.

Ausstattung

- 5 Gruppenräume mit je einer Garderobe und einem eigenen Sanitärbereich
- Küche und Speiseraum
- Eingangshalle (wird auch als Freizeitbereich genutzt)
- Großzügige Grün- und Spielfläche mit Fußballplatz, und Spielgeräten
- Kräuter- und Gemüsegarten
- Schwimmbad



Abbildung 4

Pädagogisches Team

Leitung

Stefan Monika

Vertretung

Wechselberger Sonja

Unser **Team** besteht aus **8 Pädagog:innen** und **5 Kinderbetreuer:innen**.

Servicemitarbeiter und eine **Reinigungsdame** sorgen für Instandhaltung und Sauberkeit.

Pädagogische Arbeit

Mit unserer pädagogischen Arbeit begleiten wir Kinder in ihrer Entwicklung und setzen entsprechende Angebote, um ihnen die Möglichkeit zu geben selbstbestimmt ihren eigenen Weg zu finden. Als Basis für unsere pädagogische Arbeit leben wir Wertschätzung und Respekt und gehen achtsam miteinander um.

Kinder sind uns mit all ihren Bedürfnissen, Stärken und Befindlichkeiten in ihrer Einzigartigkeit willkommen.

Das pädagogische Team bringt durch gezielte Fort- und Weiterbildungen sein Wissen auf den neuesten Stand, um dieses in die Arbeit einfließen zu lassen und umzusetzen.

Wir sichern damit die Qualität unseres Handelns und sind täglich in Reflexion um zu optimieren.

Vernetzung mit Kooperations- Partner:innen ist uns wichtig, um Ressourcen bestmöglich zu nutzen.

Orientierungsqualität

Aufgabe der Einrichtung

- Wir gestalten vielfältige Lernumgebungen. Hier können Kinder mit all ihren Erfahrungen anknüpfen und sich weiterentwickeln.
- Bei uns werden Kinder in ihrer individuellen Entwicklung wahrgenommen, begleitet und bestmöglich unterstützt.
- Wir fördern das spielerische Lernen unserer Kinder und Jugendlichen.
- Wir orientieren uns an den Stärken der Kinder und fördern individuelle Potentiale.
- Die Neugier und Freude sich mit der eigenen Lebenswelt auseinander zu setzen, sehen wir als Entwicklungsgrundlage.
- Wir machen Bildungsprozesse transparent und sind im ständigen Dialog mit Eltern und Bildungspartnern.
- Wir bieten täglich die Wahlmöglichkeit zwischen zwei Menüs, eines davon fleischlos. Weiters steht den Kindern ein abwechslungsreiches Jausen-Buffer ohne zusätzliche Kosten für die Eltern zur Verfügung. Wir achten auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung.



Abbildung 5



Abbildung 6

Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig. Kinder sind uns mit all ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen willkommen.

Die Achtung vor der Würde der Kinder und das Respektieren ihrer Rechte ist eine Selbstverständlichkeit.

Kinder haben ein Recht auf Selbstbestimmung und auf eine aktive Gestaltung ihrer Bildungsprozesse.

Die Neugier und Freude sich mit der eigenen Lebenswelt auseinander zu setzen sehen wir als Entwicklungsgrundlage.

Wir orientieren uns bei den Angeboten an ihrem Entwicklungsstand und fördern die individuellen Potentiale.



Abbildung 7

Kinderschutz

Unser Konzept gegen Gewalt sowie Informationen und Maßnahmen zur Prävention und Intervention liegen in unserem Hort zur Einsicht auf.

Pädagogische Schwerpunkte

Lernbegleitung – Förderung

Tägliche Schulaufgaben werden bei uns von den Kindern gemacht und von uns nach neuestem Bildungsstand begleitet, unterstützt und vertieft. Die Förderung der Gesamtpersönlichkeit erfolgt in den verschiedenen Bildungsbereichen.

Sprache – Literatur

Die Bedeutung der Sprachentwicklung der Kinder wird mit vielfältigen Angeboten gefördert. Jede Gruppe verfügt über eine stets wachsende und aktuelle Kinder- und Jugendliteratur Bibliothek. Denken, sprechen, lesen und schreiben lernen schenken wir große Aufmerksamkeit. Friedvolle Gesprächskultur begleitet uns den ganzen Tag.

Stärken – Potentiale

Mit einer offenen und wertschätzenden Haltung den Kindern und Erwachsenen gegenüber, helfen wir ihnen ihre Stärken und Potenziale zu erkennen, weiter zu entwickeln und zu leben. Den Selbstwert der Kinder stärken wir durch ressourcenorientiertes Denken und Handeln und verhelfen ihnen sich so zu gestärkten Persönlichkeiten zu entwickeln. Ab 2019 nehmen wir am Grazer Stärkenpass teil.

Digitalisierung - Informationskompetenz

Graz wird zur modernsten Stadt Europas und auch wir tragen unseren Teil dazu bei. Informationskompetenz ist nicht nur eine Herausforderung, sondern für uns auch eine Aufgabenstellung. Wir vermitteln den Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit den Medien und fördern dadurch die Sensibilisierung und die kritische Denkweise.

Werte leben – Werte bilden

Werte zu leben und zu bilden verstehen wir als dynamischen Prozess. Kinder und Erwachsene tragen ihren Teil dazu bei. Im Austausch und miteinander entscheiden wir welche Werte Priorität haben. Wir gehen offen mit verschiedenen Perspektiven und Ansichten um. Wir versuchen demokratische Lösungen zu entwickeln.



Abbildung 8

Bildungsbereiche laut Bildungsrahmenplan

Emotionen und soziale Beziehungen

Im täglichen Miteinander schaffen wir eine friedvolle Atmosphäre, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen.

Der daraus entstehende geschützte Rahmen, bietet den Kindern die Möglichkeit ihre eigenen sozialen Kompetenzen sowie ihre Identität zu erfahren, zu lernen und zu festigen.

Wir sind für sie da, für ihre Freuden, Ängste, Sorgen und Ideen.

Stabile Beziehungen stärken das Selbstbewusstsein und die Selbstverantwortung der Kinder.

In Konfliktsituationen mit Gleichaltrigen geben wir unseren Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit zum Selbstaushandeln.

Dabei beobachten und begleiten wir.

Konflikte werden aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet, Perspektivenwechsel und die unterschiedlichen Lösungsstrategien sind Folge aus dem vorangegangenen Handeln.

Somit unterstützen wir ihr eigenes Potenzial von Empathie und Solidarität zu entdecken.

Die Erwachsenen im Haus verstehen sich als Vorbilder und kommunizieren freundlich, wertschätzend und verständnisvoll.

Respektvolle Kommunikation und gemeinsam erarbeitete Gesprächsregeln sind für uns ein eigener Schwerpunkt.



Abbildung 9



Abbildung 10

Ethik und Gesellschaft

Als Bildungseinrichtung ermöglichen wir den Kindern spielerisch sich als wichtigen Teil der Gesellschaft zu erleben.

Dabei stehen der Aspekt der Eigenverantwortung und die Auswirkung der eigenen Handlung im Mittelpunkt.

Aufgrund der Vielfalt der Werte der pluralistischen Gesellschaft erfahren Kinder bei uns im Hort möglicherweise ein anderes Wertesystem als zu Hause.

Durch unsere Form der friedvollen Kommunikation, Angebot verschiedener Aktivitäten und dem täglichen Miteinander, möchten wir einen Raum schaffen, um sich mit Wertesystemen reflektiert auseinander zu setzen.

Wir befassen uns intensiv mit den Fragen: *Was ist gerechtes Handeln? Was bedeutet für uns Wertschätzung und Respekt? Was ist Unrecht? Was ist Würde? Wie leben wir Toleranz?*

Ideen, Wünsche, Vorstellungen und unterschiedliche Meinungen nehmen wir ernst und führen darüber einen offenen Dialog.

So kann sich jedes Kind selbst als wertvollen Teil der Gruppe wahrnehmen und zugehörig fühlen.

Humor im Alltag kann vieles erleichtern, Gemeinsamkeiten schaffen und manchmal einen neuen Blickwinkel eröffnen.



Abbildung 11



Abbildung 12

Sprache und Kommunikation

Wie lernt man die Welt verstehen?

Sprache ermöglicht uns, mit uns selbst und einander in Beziehung zu treten. Sie ist der Schlüssel um Dingen, Emotionen und Bedürfnissen einen Namen zu geben.

Aufgrund der vielfältigen Sprachwelten der Kinder ist es uns ein besonderes Anliegen sie beim Erlernen, Vertiefen und Erfahren von Sprache zu unterstützen, zu begleiten und zu fördern.

Für die Sprachentwicklung der Kinder sind Sprachvorbilder notwendig.

Wir, als Vorbild, geben Raum und Zeit um die eigene Sprache auszudrücken. Wir hören zu, verstehen und fördern nach ihren individuellen Bedürfnissen.

Die Ausdrucksweise der Kinder und den aktiven Wortschatz zu erweitern ist unser Ziel. Die Fähigkeit Konflikte selbst zu besprechen und verschiedene Lösungen mit Sprache zu finden, sind für uns ebenso von großer Bedeutung.

Die Kooperation mit der Stadtbibliothek Graz ist ganzjährig. Sie umfasst Besuche der Workshops in der Bücherei sowie das Ausleihen von Themenboxen, die von den Kindern mitausgesucht werden.



Abbildung 13



Abbildung 14

Bewegung und Gesundheit

Wie nehmen die Kinder ihren eigenen Körper wahr?

Den natürlichen Bewegungsdrang können unsere Kinder in unserem grünen Freiraumareal nachkommen.

In unserem Schwimmbad gibt es eine weitere Möglichkeit sich sportlich zu betätigen. Verschiedene Schwimmtechniken werden hier kennengelernt.

Auch Indoor bieten wir nach neuestem Stand Spielmaterialien an. Zum Beispiel zur Gleichgewichtsschulung: Balancierbretter, Jongliertücher, Jonglierbälle und vieles mehr.

Matten, Klangschalen, Massagebälle und angeleitete Entspannungsangebote schaffen Ruhe und Stärkung. Active Learning, Wirbelsäulengymnastik und Wahrnehmungsübungen dienen ebenfalls als Gesundheitsprävention.

Im Haus verfügen wir auch über einen Billardtisch, zwei Drehfußballtische und einen Tischtennistisch.

Gesunde Ernährung ist uns wichtig.

Wahlmöglichkeiten beim Angebot der Speisen und Getränke sind eine Selbstverständlichkeit. Zum Beispiel Fleisch, Fisch und vegetarische Gerichte, Wasser mit frischen Kräutern und Früchten, Tee und vieles mehr.

Auch am Nachmittag gibt es eine reichhaltige Auswahl am Jausenbuffet.

Je nach Jahreszeit verfeinern wir das Angebot von der Küche Graz mit den von unseren Kindern gepflanzten und liebevoll betreuten Kräutern, Gemüsesorten und Früchten.



Abbildung 15



Abbildung 16

Ästhetik und Gestaltung

Ist ihr Kind ein Künstler?

Verschiedene Mal- und Zeichentechniken, Raum für bildnerisches Gestalten und kreatives Spiel sind weitere pädagogische Angebote.

Wertungsfrei und schöpferisch ist die Auseinandersetzung mit verschiedenen Kunstformen und Techniken möglich.

Um Kreativprozesse entstehen lassen zu können legen wir großen Wert auf:

- Raum, Zeit und Ordnung: bei den Arbeitsmaterialien, um gut gestalten zu können; im Schriftbild bei den Hausübungen; im und ums Haus
- stilvolle, harmonische Einrichtung
- gutes Raumklima: angenehme Temperatur, Frischluft, Duftlampen, genügend Platz und Ordnung
- ein ästhetisches harmonisches Gesamtbild
- gemeinsame musikalische Aktivitäten z.B. Adventsingen, Geburtstagslieder und bei Festen
- selbstständiges Probieren der Musikinstrumente

Unsere Kinder sind aktive Gestalter.



Abbildung 17



Abbildung 18

Natur und Technik

Wie funktioniert die Welt?

Kinder lieben es zu experimentieren, zu forschen und unterschiedliche Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

Einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur leben wir den Kindern vor. Wir sensibilisieren unsere Kinder und bieten ihnen die Möglichkeit Zusammenhänge zu erkennen.

Gemeinsam mit den Kindern bewirtschaften wir unseren Kräuter- und Gemüsegarten, ernten und verarbeiten die Produkte u.a. zu Holundersaft, Kräutersalz und Löwenzahnhonig. So lernen die Kinder ganzheitliche Prozesse unseres Ökosystems kennen, verstehen und gehen verantwortungsvoll mit den Schätzen der Natur um.

Mathematisches Denken wird über die schulische Anforderung hinaus spielerisch angeboten. Zum Beispiel: Summenbausteine, Kugelbahnen, Spiele zur räumlichen Wahrnehmung, Rechenrallys, Gewichtsmemory, Schätzspiele, simultane Würfelspiele und vieles mehr.

Zu unserer Jahresplanung gehören ebenfalls Ausflüge und Exkursionen z.B. in den Wald, die Natur, die Stadt und Museen.



Abbildung 19



Abbildung 20

Unser Rollenverständnis

Unser Rollenverständnis ist modern und visionär.

Wir sehen uns als Begleiterinnen und Unterstützerinnen der kindlichen Bildungsprozesse und initiieren optimale Rahmenbedingungen.

Eine Atmosphäre des Vertrauens, der Geborgenheit und der Akzeptanz zu schaffen ist für uns eine grundlegende Aufgabe.

Pädagogischer Ansatz

Wir bieten mit unseren Ideen eine Vielfalt an pädagogischen Angeboten.

Durch unsere aktive Übernahme von Verantwortung und Zuständigkeit für jedes einzelne Kind in unserem Haus sichern wir unsere Qualität in der Arbeit.

Die transparente Gestaltung des Bildungsgeschehens ermöglicht uns Zusammenhänge und Ziele zu erreichen.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation gehören zum zeitgemäßen pädagogischen Konzept.

Reflexion, Besprechungen und Teamsitzungen finden täglich und je nach Anlass und Bedarf statt.

Konstruktive Auseinandersetzung mit der täglichen Arbeit optimieren diese.



Abbildung 22



Abbildung 21

Prozessqualität

Tagesablauf

- Eintreffen der Kinder, mit persönlicher Begrüßung im Eingangsbereich
- Möglichkeiten für freie Aktivitäten (z.B. Bewegung, Spiel, Kreativangebote oder Entspannung...)
- Fließender Übergang zum Mittagsbuffet
- Lernsituation (Unterstützung zur selbstständigen Erledigung der Hausübungen, als auch individuelle Lernförderung und Vertiefung)
- Jause
- Offener Ausklang



Abbildung 23



Abbildung 24

Unsere Mahlzeiten!

Die Speisenzustellung erfolgt bei allen städtischen Einrichtungen über die Küche Graz. Täglich werden bei uns zwei Menüs angeboten (Cook & Chill Verfahren), eines davon vegetarisch. Der Anteil an Bioprodukten wird laufend erweitert.

Möchten Sie selbst einen Einblick in den Speiseplan?

Unter https://www.graz.at/cms/beitrag/10024761/7761766/Kueche_Graz.html können Sie gerne die **Küche Graz** besuchen und in die aktuellen Speisepläne einsehen.

Die Kinder wählen das Essen, Saft und Wasser vom Buffet.

Eine abwechslungsreiche, gesunde Jause wird am Nachmittag angeboten. Brot und Äpfel werden täglich angeboten. Zusätzlich bieten wir weitere Obst-, und Gemüsesorten (auch aus unserem eigenen Garten), selbstgemachten Aufstriche, Kuchen, Joghurt etc. an.



Abbildung 26



Abbildung 25



Abbildung 27



Abbildung 28

Transitionen

Um den Kindern Übergänge (z.B. von Kindergarten in Schule oder von Schule in Hort) zu erleichtern, ermöglichen wir jederzeit nach Vereinbarung in unserer Einrichtung den Tagesablauf kennenzulernen.

Die Vernetzung der umliegenden Kindergärten gehört zu unserer professionellen Einstellung. Gerne laden wir sie z.B. zum Schwimmen ein. Gemeinsame Veranstaltungen, Netzwerktreffen und Austausch finden statt.

Kooperationen

Die regelmäßige Vernetzung zwischen Schule und Hort ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir sind auch Praxisstelle der verschiedenen Ausbildungsstätten in Graz (BAfEP, Kolleg für Sozialpädagogik, Volkshilfe, Caritas).

Bildungspartnerschaft mit Eltern / Entwicklungsgespräche

Wir machen unsere Bildungsprozesse transparent und sind im ständigen Dialog mit Eltern und Erziehungsberechtigten.

Eltern und Erziehungsberechtigte sind geschätzte Bildungs- und Erziehungspartner:innen.

Eltern- sowie Entwicklungsgespräche werden nach persönlicher Rücksprache und Einladung vereinbart und durchgeführt.

Zusammenarbeit mit Expert:innen

Wir sehen die Eltern als Expert:innen für ihre Kinder, und arbeiten gemeinsam mit:

- Kindergartenpädagog:innen
- Lehrer:innen
- Sozialarbeiter:innen
- Institutionen des zuständigen Sozialraumes
- Kinderschutzzentrum
- Rainbows
- Vivid Suchtberatungsstelle
- Stadtbibliothek Graz
- Internationales Leseinstitut Wien
- Vernetzung innerhalb des Sozialraums 3

Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung

- Tägliche Reflexionen im Team
- Teamsitzungen und Besprechungen
- gruppenübergreifende Vorbereitungen und Planungen
- Vernetzung mit Kooperationspartner:innen

- Elternbefragung
- Dialog mit den Eltern

- gezielte Weiter- und Fortbildungen
- Lektüre von Fachzeitschriften und Fachbüchern



Abbildung 29



Abbildung 30

Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut, www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml
- Steiermärkisches Kinderbildungs - und -betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014
- „Bildung - von Anfang an ein Kinderspiel“ Leitbild der städtischen Kinderkrippen,
Kindergärten und SchülerInnenhorte, Stand 2019.
- https://www.bmbwf.gv.at/fileadmin/user_upload/Kindergarten/Wertebildung_im_Kindergarten.pdf